Lawinenbulletin für Montag, 27. Dezember 2021

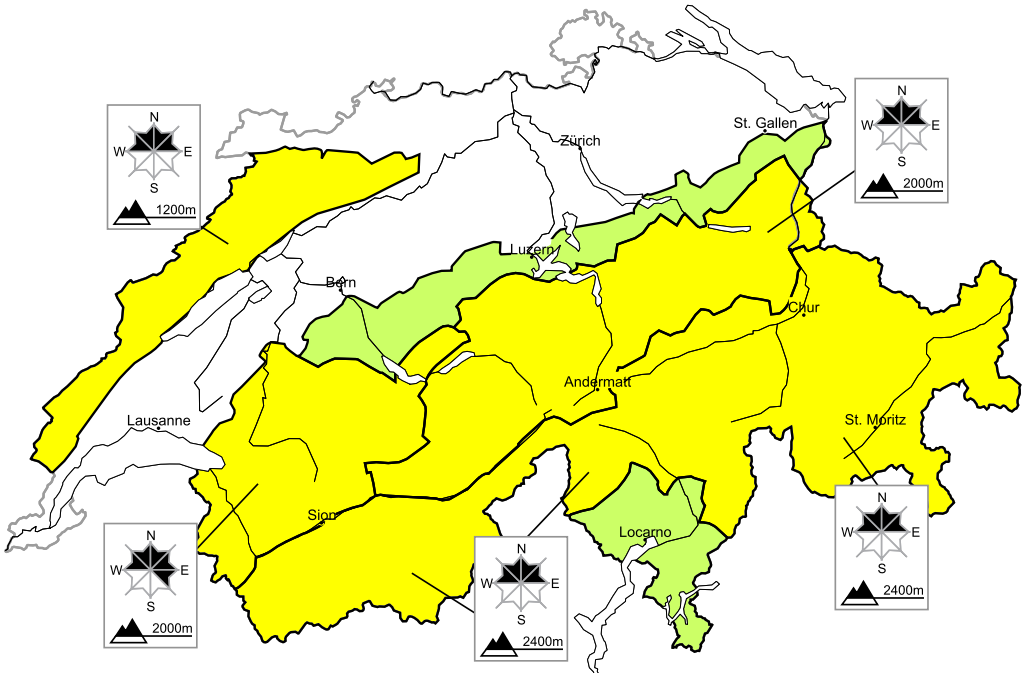
27.12.2021, 07:52

Verbreitet mässige Lawinengefahr. Triebschnee und schwachen Altschnee beachten

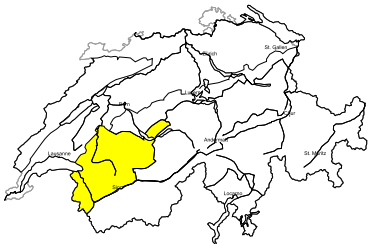
Ausgabe: 27.12.2021, 08:00 / Nächstes Update: 27.12.2021, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 27.12.2021, 08:00

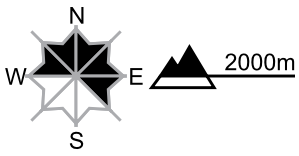


Gebiet A | **Mässig, Stufe 2**



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind klein aber störanfällig. Mit Neuschnee und starkem Wind wachsen sie am Nachmittag deutlich an. Die Triebschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Zudem können sehr vereinzelt Lawinen mit meist grosser Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Gleitschneelawinen

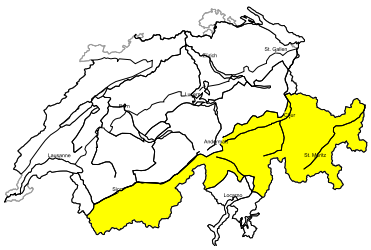
An steilen Grashängen sind vor allem in mittleren Lagen meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Gefahrenstufen 1 gering | 2 mässig | 3 erheblich | 4 gross | 5 sehr gross

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

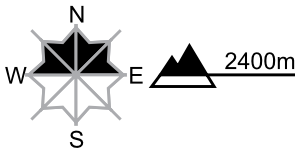
Lawinenbulletin für Montag, 27. Dezember 2021

Gebiet B — Mässig, Stufe 2



Altschnee

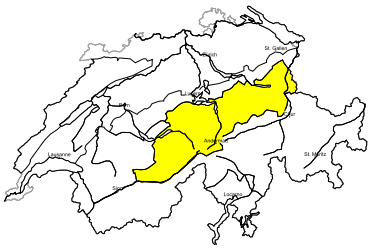
Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

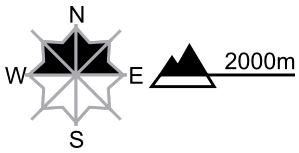
Im unteren Teil der Schneedecke sind Schwachschichten vorhanden. Lawinen können vereinzelt im Altschnee ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen liegen besonders an sehr steilen Schattenhängen sowie an Südhängen oberhalb von rund 2800 m. Die Gefahrenstellen sind selten aber auch für Geübte kaum zu erkennen. Eine defensive Routenwahl ist angebracht. Sehr steile Hänge sollten einzeln befahren werden.
Mit mässigem Südföhn entstehen am Vormittag an Nordhängen gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gebiet C — Mässig, Stufe 2



Triebschnee

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Mehrheitlich günstige Lawinensituation.
Am Vormittag entstehen in den Föhngebieten des Nordens gut sichtbare Triebschneeansammlungen. Frische und schon etwas ältere Triebschneeansammlungen sind klein aber störanfällig. Sie sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.
Zudem können sehr vereinzelt Lawinen mit meist grosser Belastung in tiefen Schichten ausgelöst werden. Sie können mittlere Grösse erreichen. Diese Gefahrenstellen sind auch für Geübte kaum zu erkennen. Vorsicht an wenig befahrenen, eher schneearmen Schattenhängen.

Gleitschneelawinen

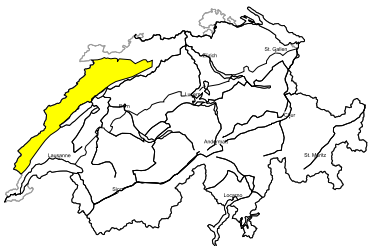
An steilen Grashängen sind vor allem in mittleren Lagen meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF
www.slf.ch

Lawinenbulletin für Montag, 27. Dezember 2021

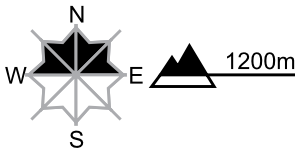
27.12.2021, 07:52

Gebiet D — Mässig, Stufe 2



Gleitschneelawinen

Gefahrenstellen



Gefahrenbeschrieb

Vor allem an steilen Schattenhängen sind weiterhin kleine Gleitschneelawinen möglich.

Triebschnee

Frische Triebschneeansammlungen entstehen in Gipfellagen. Diese sind meist klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet E — Gering, Stufe 1

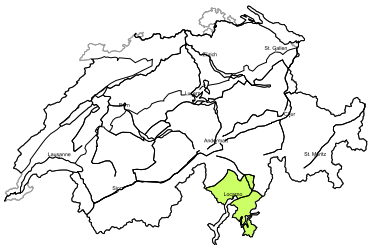
Gleitschneelawinen

Vor allem an steilen Schattenhängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich.

Triebschnee

Frische Triebschneeansammlungen liegen vor allem in Gipfellagen. Diese sind klein. Sie sollten im sehr steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Gebiet F — Gering, Stufe 1



Kein ausgeprägtes Lawinenproblem

Es liegt nur wenig Schnee. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem an sehr steilen Schattenhängen. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 26.12.2021, 17:00

Schneedecke

Im unteren Teil der Schneedecke sind besonders an West-, Nord- und Osthängen oberhalb von rund 2200 bis 2400 m, sowie an Südhängen oberhalb von rund 2800 m Schwachschichten vorhanden. Diese können vor allem vom zentralen Wallis über das Tessin bis nach Graubünden immer noch stellenweise durch Personen ausgelöst werden. Im westlichsten Unterwallis und am Alpennordhang sind diese Schwachschichten so mächtig überlagert, dass sie kaum noch durch Personen ausgelöst werden können.
Neu- und Triebschnee werden in der Höhe vor allem an West-, Nord- und Osthängen auf eine schwache Altschneeoberfläche aus kantig aufgebauten Schneekristallen oder Oberflächenreif abgelagert. An Südhängen ist die Schneeoberfläche von der Sonne, in mittleren Lagen teils von Regen geprägt und somit günstiger.
Mit der Erwärmung gingen in den letzten Tagen in mittleren Höhenlagen wieder vermehrt kleinere Gleitschneelawinen ab.

Wetter Rückblick auf Sonntag, 26.12.2021

Am Alpenhauptkamm und südlich davon war es teils sonnig, sonst bewölkt mit etwas Niederschlag. Die Schneefallgrenze lag im ganz Norden zu Beginn bei etwa 1600 m, sonst bei etwa 1200 m.

Neuschnee
- Alpennordhang, nördliches Wallis und höchste Gipfel des östlichen Juras: 5 bis 10 cm; sonst weniger
- im östlichen Jura fielen in der Nacht auf Sonntag etwa 20 mm Regen

Temperatur
am Mittag auf 2000 m bei -1 °C

Wind
schwach bis mässig aus West

Wetter Prognose bis Montag, 27.12.2021

In der Nacht fallen im Norden oberhalb von rund 1300 m einige Zentimeter Schnee, dann klart es auf. Am Morgen gibt es ganz im Osten sonnige Abschnitte, sonst ist es überall bewölkt, und am Nachmittag setzt aus Westen Niederschlag ein. Die Schneefallgrenze steigt ganz im Westen auf etwa 1600 m.

Neuschnee
Von Sonntag- bis Montagnachmittag fallen:
- Nördlicher Alpenkamm westlich der Aare, westlichstes Unterwallis, Jura: 5 bis 10 cm
- sonst etwa 5 cm; im Süden und in Graubünden weniger

Temperatur
am Mittag auf 2000 m bei +1 °C im Norden und -4 °C im Süden

Wind
mässiger, am Nachmittag im Westen starker Westwind

Lawinenbulletin für Montag, 27. Dezember 2021

27.12.2021, 07:52

Tendenz bis Mittwoch, 29.12.2021

Dienstag

Am Dienstag ist es stark bewölkt. Am Alpennordhang, im Wallis und im Jura fallen 10 bis 20 cm, im westlichsten Unterwallis entlang der Grenze zu Frankreich bis 40 cm Schnee. In Graubünden fällt weniger Niederschlag; ganz im Süden ist es recht sonnig und trocken. Die Schneefallgrenze steigt am Morgen im Westen vorübergehend auf etwa 2000 m. Sonst liegt sie bei etwa 1500 m. Der Westwind frischt auf. Tagsüber bläst er im Norden und allgemein in der Höhe stark bis stürmisch.
Der Neuschnee und teils auch lockerer Altschnee werden intensiv verfrachtet. Die Gefahr von trockenen Lawinen steigt verbreitet an, ausser ganz im Süden. Im Westen und im Norden wird die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht. Zudem sind mit dem Regen im Westen nasse Lawinen zu erwarten.

Mittwoch

Am Mittwoch fällt im Norden und im Wallis ergiebiger Niederschlag. Die Schneefallgrenze steigt von 1500 m im Westen bis auf etwa 2800 m, im Osten auf etwa 2400 m. Im Hochgebirge fallen im Norden und im Wallis etwa 40 bis 80 cm Neuschnee, in Graubünden und im Süden weniger. Ganz im Süden ist es trocken und meist sonnig. Der Wind bläst tagsüber im Norden stark, sonst stürmisch aus West bis Nordwest und verfrachtet den Neuschnee intensiv.
Voraussichtlich wird im Wallis und im Norden verbreitet die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Mit dem intensiven Dauerregen werden viele und oft grosse nasse Lawinen erwartet. Zudem muss in der Höhe mit oft grossen, trockenen Lawinen gerechnet werden.
In Graubünden und im Süden steigt die Lawinengefahr ebenfalls an, aber nicht so stark.